

Wir sind der Meinung, dass etwas geschehen muss; ein Handlungsbedarf besteht. Aber aus verhandlungstaktischen Gründen – wenn die Verhandlungen schon laufen – kann die Schweiz nicht unilateral ihr potentielltes Steuersubstrat durch die Verwirklichung dieser Motion aufgeben. Sonst kann dies nämlich in bilateralen Verhandlungen nicht mehr zur Diskussion gestellt werden.

Das sind einige Überlegungen. Es ist mir bewusst, dass es eine komplizierte Materie ist.

Ich bitte Sie namens der Kommissionsminderheit, die Motion in ein Postulat umzuwandeln, wie es auch der Bundesrat vorgeschlagen hat. Wir müssen wissen, dass es hier wiederum um Steuergeschenke von Hunderten von Millionen Franken an Leute bzw. an Konzerne geht, die es nicht nötig haben.

Früh Hans-Rudolf (R, AR), Berichterstatter: Es hat getönt wie: «Es muss etwas geschehen, aber dabei darf nichts passieren.» Die jetzige Praxis hat doch zur Folge, dass sich schweizerische Unternehmen, im Gegensatz zu ihren ausländischen Konkurrenten, nicht im selben Masse den veränderten Verhältnissen anpassen können. Das ist doch eine klare Ausgangslage.

Herr Strahm Rudolf, ich weiss zwar, dass für mich ein Krimi etwa die gleiche Lektüre ist wie für Sie eine Statistik. Sie lesen sehr gerne Statistiken. Aber ich weiss nicht, ob man die Angaben der Schweizerischen Nationalbank einfach «mit dem Rechtsanwalt in Zug» begründen kann. Die Ausgangslage ist klar. Gemäss Statistik der Schweizerischen Nationalbank ist der Zufluss von ausländischen Direktinvestitionen in die Schweiz zurückgegangen: von 6,3 Milliarden Franken im Jahre 1990 auf bloss noch 0,7 Milliarden Franken im Jahr 1992. Ich glaube nicht, dass das nur der Rechtsanwalt in Zug ist.

Stich Otto, Bundesrat: Ich bitte Sie, dem Bundesrat und der Minderheit der Kommission zuzustimmen und die Motion des Ständerates (Cottier) als Postulat zu überweisen.

Wer der Motion zustimmt, nimmt in Kauf, dass Schweizer Steuersubstrat in Milliardenhöhe unwiderruflich über die Schweizer Grenze verschwindet und damit dem schweizerischen Fiskus endgültig verlorengeht. Ich weiss: Formell ist es aufgeschoben, aber in der Praxis bedeutet es, dass später ein Zugriff auf die realisierten stillen Reserven im Ausland nicht sichergestellt werden kann. Das ist durch eine einseitige Verzichtserklärung nicht möglich. Dazu braucht es Verhandlungen; es braucht Abkommen mit den entsprechenden Ländern, sonst hat man gar keine Chance.

Es ist völlig falsch, wenn man bereits kapituliert, bevor der Krieg begonnen hat. Das ist keine gute Strategie. Man sollte zuerst verhandeln, und man sollte die eigene Position nicht weiter verschlechtern.

Die EU hat eine Richtlinie, die aber auf Gegenseitigkeit beruht. Was wir tun könnten, wäre, eine einseitige Anpassung vorzunehmen, die uns aber kein Gegenrecht gäbe, wenn wir nicht verhandelten. Deshalb darf man eine solche Motion unseres Erachtens wirklich nicht akzeptieren. Es wäre ein Zeichen, das man im Ausland sehr wohl verstehen würde.

Die Eidgenössische Steuerverwaltung selber ist daran, diese Verhandlungen zu führen und zu versuchen, dass man im Mutter-Tochter-Verhältnis den sogenannten Nullsatz anwenden kann. Das wird im Ausland aber nicht tel quel akzeptiert. Wenn man den Nullsatz vereinbaren will, wird man im Ausland sagen: Dann verlangen wir aber auch Amts- oder Rechtshilfe in Steuersachen. Sie können sich vorstellen, wie Domicilgesellschaften in der Schweiz reagieren werden, wenn sie wissen, dass es in Steuersachen Amts- und Rechtshilfe gibt. Dann sieht die Abwanderung vielleicht etwas anders aus.

Dass ein Bedarf besteht, die Sache zu diskutieren, zu verbessern, ist an sich unbestritten. Die Eidgenössische Steuerverwaltung hat bereits im Januar dieses Jahres eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die aber die ganze Problematik studieren soll.

Wenn Sie die Motion des Ständerates (Cottier) überweisen, ist dies ein Einbruch in unsere gesamte Steuerphilosophie;

es stimmt dann Verschiedenes nicht mehr. Es ist beispielsweise wenig sinnvoll, den Dreistufentarif – Sie haben ihn wieder einmal bestätigt, die proportionale Besteuerung haben Sie abgelehnt – aufrechtzuerhalten. Der Dreistufentarif ermöglicht es, dass Gesellschaften, die stille Reserven schaffen und ein grosses Eigenkapital haben, günstiger besteuert werden. Dadurch werden die kleinen, die neuen Unternehmen benachteiligt. Aber man kann nicht einerseits die Schaffung von Eigenkapital fördern – Eigenkapital, von dem man angenommen hat, es helfe schwierige Situationen der wirtschaftlichen Entwicklung zu meistern, es helfe beispielsweise auch Arbeitsplätze zu erhalten – und andererseits, wenn man es geschaffen hat, darauf verzichten und das Geld, diese stillen Reserven, ins Ausland abfliessen lassen. Damit ist der schweizerischen Wirtschaft sicher nicht geholfen. Aus diesen Gründen muss die ganze Philosophie überprüft werden.

Ich bitte Sie, dem Antrag der Minderheit, d. h. der Überweisung des Vorstosses in der Form des Postulates, zuzustimmen.

Abstimmung – Vote

Für Überweisung als Motion	72 Stimmen
Für Überweisung als Postulat	58 Stimmen

Le président: Avec cet objet, c'était la dernière fois que M. Stich défendait un projet au sein de notre Conseil. Au moment où M. Stich, conseiller fédéral, quitte ce Conseil, nous réitérons nos vœux les plus chaleureux pour lui et sa famille. Nous vous disons, Monsieur le Conseiller fédéral: «Heureuse nouvelle vie. Merci.» (*Applaudissements*)

95.415

Parlamentarische Initiative (Büro-NR) Geschäftsreglement des Nationalrates. Anderung Initiative parlementaire (Bureau-CN) Règlement du Conseil national. Révision

Zweite Lesung – Deuxième lecture

Siehe Seite 1997 hiervor – Voir page 1997 ci-devant

Titel und Ingress, Ziff. I, II

Antrag des Büros

Festhalten am Beschluss vom 2. Oktober 1995

Titre et préambule, ch. I, II

Proposition du Bureau

Maintenir la décision du 2 octobre 1995

Namentliche Abstimmung – Vote par appel nominal
(Ref.: 1864)

Für den Antrag des Büros stimmen

Acceptent la proposition du Bureau:

Aguet, Bär, Baumann Ruedi, Baumann Stephanie, Berger, Bircher Peter, Bodenmann, Bonny, Borel François, Borer Roland, Bugnon, Bundi, Bürgi, Caspar-Hutter, Cavadini Adriano, Cornaz, Couchepin, de Dardel, Dettling, Dreher, Dünki, Eggenberger, Eggly, Epiney, Eymann Christoph, Fankhauser, von Felten, Fischer-Häggingen, Fischer-Seengen, Frey Walter, Fritschi Oscar, Früh, Gadiant, Goll, Graber, Gros Jean-Michel, Gross Andreas, Grossenbacher, Haering Binder, Hafner Ursula, Hari, Heberlein, Herczog, Hess Otto, Hess Peter, Hollenstein, Hubacher, Jäggi Paul, Jenni Peter,

Jöri, Keller Anton, Kern, Kühne, Langenberger, Ledergerber, Lepori Bonetti, Leu Josef, Leuba, Leuenberger Ernst, Loeb François, Matthey, Mauch Ursula, Maurer, Meier Hans, Meier Samuel, Meyer Theo, Miesch, Misteli, Moser, Mühlemann, Nebiker, Ostermann, Pini, Poncet, Rechsteiner, Reimann Maximilian, Rohr, Ruckstuhl, Rychen, Sandoz, Schenk, Scherrer Werner, Scheurer Rémy, Schmid Peter, Segmüller, Seiler Hanspeter, Seiler Rolf, Spoerry, Stamm Luzi, Steiger Hans, Steinemann, Steiner Rudolf, Strahm Rudolf, Suter, Theubet, Thür, Vetterli, Vollmer, Wanner, Weder Hansjürg, Weyeneth, Wick, Wiederkehr, Wittenwiler, Wyss William, Zbinden, Ziegler Jean, Zisyadis, Züger, Zwygart (110)

Stimmen nicht – Ne votent pas:

Allenspach, Aregger, Aubry, Baumberger, Bäumlín, Béguelin, Bezzola, Bignasca, Binder, Bischof, Blocher, Bortoluzzi, Brügger Cyrill, Brunner Christiane, Bühlmann, Bühler Gerold, Caccia, Camponovo, Carobbio, Cincera, Columberg, Comby, Danuser, Darbellay, David, Deiss, Diener, Dormann, Ducret, Duvoisin, Eberhard, Engler, Fasel Hugo, Fehr, Fischer-Sursee, Frainier, Friderici Charles, Giezendanner, Giger, Gobet, Gonseth, Grendelmeier, Gysin, Hämmerle, Hegetschweiler, Hildbrand, Iten Joseph, Jeanprêtre, Keller Rudolf, Leemann, Leuenberger Moritz, Maeder, Maitre, Mamie, Marti Werner, Maspoli, Müller, Nabholz, Narbel, Neuenchwander, Oehler, Perey, Philipona, Pidoux, Raggenbass, Robert, Rohrbasser, Ruf, Ruffi, Rutishauser, Savary, Scherrer Jürg, Schmid Samuel, Schmidhalter, Schmied Walter, Schnider, Schweingruber, Sieber, Singeisen, Spielmann, Stalder, Stamm Judith, Steffen, Steinegger, Stucky, Tschäppät Alexander, Tschopp, Tschuppert Karl, vakant I (89)

Präsident, stimmt nicht – Président, ne vote pas:
Frey Claude

(1)

95.416

**Parlamentarische Initiative
(Büro-NR)
Kommissionsreglemente. Aufhebung
Initiative parlementaire
(Bureau-CN)
Règlements des commissions. Abrogation**

Zweite Lesung – Deuxième lecture

Siehe Seite 2003 hiervor – Voir page 2003 ci-devant

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Antrag des Büros

Festhalten am Beschluss vom 2. Oktober 1995

Titre et préambule, art. 1, 2

Proposition du Bureau

Maintenir la décision du 2 octobre 1995

*Namentliche Abstimmung – Vote par appel nominal
(Ref.: 1865)*

Für den Antrag des Büros stimmen

Acceptent la proposition du Bureau:

Aguet, Aregger, Bär, Baumann Ruedi, Baumann Stephanie, Berger, Bircher Peter, Bodenmann, Bonny, Borel François, Borer Roland, Bugnon, Bundi, Bürgi, Caspar-Hutter, Cavadini Adriano, Cornaz, de Dardel, Dettling, Dreher, Dünki, Eggenberger, Eggly, Epiney, Eymann Christoph, Fankhauser, von Felten, Fischer-Häggingen, Fischer-Seengen, Fritschi Oscar, Früh, Gadiant, Goll, Graber, Gros Jean-Michel, Gross Andreas, Grossenbacher, Haering Binder, Hafner Ursula,

Hari, Heberlein, Herczog, Hess Otto, Hess Peter, Hubacher, Jäggi Paul, Jenni Peter, Jöri, Keller Anton, Kern, Kühne, Ledergerber, Leemann, Lepori Bonetti, Leuba, Leuenberger Ernst, Loeb François, Matthey, Mauch Ursula, Maurer, Meier Hans, Meier Samuel, Meyer Theo, Miesch, Misteli, Moser, Mühlemann, Nebiker, Ostermann, Pini, Poncet, Rechsteiner, Reimann Maximilian, Rohr, Ruckstuhl, Rychen, Sandoz, Schenk, Scherrer Werner, Scheurer Rémy, Schmid Peter, Segmüller, Seiler Hanspeter, Seiler Rolf, Spielmann, Spoerry, Stamm Luzi, Steiger Hans, Steinemann, Steiner Rudolf, Strahm Rudolf, Suter, Theubet, Thür, Vetterli, Vollmer, Wanner, Weder Hansjürg, Weyeneth, Wick, Wiederkehr, Wittenwiler, Wyss William, Zbinden, Zisyadis, Züger, Zwygart (106)

Stimmen nicht – Ne votent pas:

Allenspach, Aubry, Baumberger, Bäumlín, Béguelin, Bezzola, Bignasca, Binder, Bischof, Blocher, Bortoluzzi, Brügger Cyrill, Brunner Christiane, Bühlmann, Bühler Gerold, Caccia, Camponovo, Carobbio, Cincera, Columberg, Comby, Couchepin, Danuser, Darbellay, David, Deiss, Diener, Dormann, Ducret, Duvoisin, Eberhard, Engler, Fasel Hugo, Fehr, Fischer-Sursee, Frainier, Frey Walter, Friderici Charles, Giezendanner, Giger, Gobet, Gonseth, Grendelmeier, Gysin, Hämmerle, Hegetschweiler, Hildbrand, Hollenstein, Iten Joseph, Jeanprêtre, Keller Rudolf, Langenberger, Leu Josef, Leuenberger Moritz, Maeder, Maitre, Mamie, Marti Werner, Maspoli, Müller, Nabholz, Narbel, Neuenchwander, Oehler, Perey, Philipona, Pidoux, Raggenbass, Robert, Rohrbasser, Ruf, Ruffi, Rutishauser, Savary, Scherrer Jürg, Schmid Samuel, Schmidhalter, Schmied Walter, Schnider, Schweingruber, Sieber, Singeisen, Stalder, Stamm Judith, Steffen, Steinegger, Stucky, Tschäppät Alexander, Tschopp, Tschuppert Karl, vakant I, Wanner, Ziegler Jean (93)

Präsident, stimmt nicht – Président, ne vote pas:
Frey Claude

(1)

Petitionen

Pétitions

Ordnungsantrag Hollenstein

Die Petitionen der Jugendsession mit Minderheitsanträgen (95.2026, 95.2027, 95.2028) sind in Kategorie IV zu behandeln.

Motion d'ordre Hollenstein

Les pétitions de la Session des jeunes avec des propositions de minorité (95.2026, 95.2027, 95.2028) doivent être traitées en catégorie IV.

Le président: M^{me} Hollenstein a déposé une motion d'ordre. Elle souhaite que cet objet soit traité en catégorie IV et non en catégorie V.

Le Bureau a pris sa décision il y a déjà trois semaines, lors de l'adoption de l'ordre du jour. J'aurais bien aimé que cette motion d'ordre soit déposée avant, ce qui aurait simplifié les choses.

Hollenstein Pia (G, SG): Ich habe einen Ordnungsantrag gestellt, dass wenigstens jene Petitionen, die Minderheitsanträge beinhalten, nicht einfach so behandelt werden, dass wir hier nicht darüber sprechen. In verschiedenen Kommissionen sind die Petitionen der Jugendsession kaum diskutiert worden.

Die Jugendsession wird zu Recht immer als wichtiges Instrument beurteilt und fast heraufbeschworen. Die Jugendlichen diskutieren ihnen wichtige Werte und wichtige Anliegen, schreiben Anliegen in Form einer Petition nieder, weil sie kein anderes Instrument haben, um uns ihre Anliegen darzulegen und Forderungen zu stellen. Die Petitionen kommen nach

Parlamentarische Initiative (Büro-NR) Geschäftsreglement des Nationalrates. Änderung
Initiative parlementaire (Bureau-CN) Règlement du Conseil national. Révision

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1995
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	12
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	95.415
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	05.10.1995 - 08:00
Date	
Data	
Seite	2142-2143
Page	
Pagina	
Ref. No	20 026 158

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.